Geschäftsbericht 2019

Stark im Markt –
nah am Kunden

VR-Bank eG
Region Aachen

Impressum

Herausgeber
VR-Bank eG

Fotos
VR-Bank eG
Studio Strauch, Eschweiler
Monika Corsten, Aachen
Sigi Malinowski, Alsdorf
Anthony Boyd Graphics
ParinPIX – stock.adobe.com
Prinzengarde Brander Stiere 1928
SC Borussia Freialdenhoven 1912
Sportfreunde 1919 Hehlrath
TuS Rheinland Dremmen 1909
Stadt Stolberg

Gestaltung
Marita Zitzen, Würselen

Druck
Leufgens GmbH, Stolberg

Bilderklärung Umschlag
Reihenfolge der Bilder von links oben nach rechts unten

Titelseite
Würselen Jungenspielbrunnen
Würselen-Broichweiden Flugplatz Merzbrück
Alsdorf Förderturm Grube Anna
Aachen-Eilendorf Brunnen „Junge mit Kuh“
Aachen-Haaren Zehnthof
Würselen Eulenbaum
Übach-Palenberg Schloss Zweibrüggen
Herzogenrath Bockreiter
Alsdorf Burg
Langerwehe „Zwei Riesen“
Baesweiler-Setterich „Die Marktgruppe“
Langerwehe Laufenburg
Stolberg Kupferhof Rosental
Eschweiler „Stadtnest“
Würselen Altes Rathaus
Alsdorf-Mariadorf Seilscheibe
Langerwehe-Merode Schloss Merode
Inden Großer Indemann

Rückseite
Aachen-Eilendorf Flötenspieler
Stolberg-Gressenich Kapelle
Baesweiler Löwenskultpur im Kreisverkehr
Eschweiler-Dürwiß Skulptur am Blausteinsee
Eschweiler Narrenbrunnen
Würselen Kirche St. Sebastian
Haaren Skulptur
Eschweiler-Dürwiß Seebühne
Würselen Dukatenbrunnen
Stolberg Burg
Herzogenrath-Merkstein Pferdebrunnen
Übach-Palenberg Mühlendenkmal „Op et Mölke“
Würselen-Bardenberg Burg Wilhelmstein
Eschweiler-Weisweiler Kraftwerk
Stolberg-Münsterbusch Industriemuseum Zinkhütter Hof
Würselen-Bardenberg Bergarbeiterdenkmal
Stolberg-Büsbach „Der Bareschesser“
Herzogenrath Burg Rode

INHALT

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND	4
VORWORT	5
UNSERE VERTRETER	6
JAHRESRÜCKBLICK 2019	8
BERICHT DES VORSTANDES	12
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	15
ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ	16
ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	18
LEISTUNGS- UND FÖRDERBILANZ 2019	19
SYSTEMUMSTELLUNG	20
DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE	21
VIELE FÜR VIELE	22
GESCHÄFTSGEBIET	23

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Axel Thomas
Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Vorsitzender

Peter Herzog
Dipl.-Kfm.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
stellvertretender Vorsitzender

Rudolf Meyer-Volland
Rechtsanwalt
stellvertretender Vorsitzender

Kirsten Bäumel
Rechtsanwältin

Wilhelm Jorias
Dipl.-Kfm.
Finance Manager

Ralf Kahlen
Dipl.-Verww.
Erster Beigeordneter

Herbert Krauthausen
Steuerberater

Harald Kühnel
Dipl.-Ing.
Geschäftsführer

Dr. med. Peter Minderjahn
Arzt und Zahnarzt

Thomas Schellhoff
Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer i. R.

Vorstand

Siegfried Braun

Christof Klein

VORWORT

**Sehr geehrte Mitglieder,
Kunden und Geschäftspartner,**

das Jahr 2019 stand im Zeichen der größten EDV-Umstellung in der Geschichte unserer Bank. Sowohl in der monatelangen Vorbereitung, den intensiven Tagen der eigentlichen „Migration" auf das System „agree21" als auch danach hat diese allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch unseren Kunden, gerade im Online-Banking, viel abverlangt. Wir haben die Umstellung, mit der alle Genossenschaftsbanken in Deutschland nun auf eine einheitliche IT-Plattform gebracht worden sind, genutzt, um zugleich wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft unserer Bank zu stellen. Denn: Die Welt wird immer komplexer und digitaler, die Herausforderungen größer. Angesichts der rasanten Veränderungen in der Finanzwirtschaft sehen wir uns als regionale Volks- und Raiffeisenbank mit unserem werteorientierten Geschäftsmodell auf einer guten Basis für die Gestaltung unserer Zukunft und die unserer Mitglieder und Kunden.

Mit Zuversicht und Selbstvertrauen begegnen wir auch der Corona-Pandemie, die zu erheblichen Einschränkungen und Folgewirkungen in allen Bereichen des Privat- und Wirtschaftslebens geführt hat. Mit vereinten Kräften werden wir diese bewältigen. So leisten auch wir unseren Beitrag, indem wir unsere Bankdienstleistungen und den Zahlungsverkehr aufrechterhalten sowie unseren Firmenkunden als verlässlicher Partner und Finanzierer zur Seite stehen. Wie wichtig den Menschen vor Ort – also dort, wo sie leben und zuhause sind – eine intakte Geschäftswelt und eine aktiv gelebte Nachbarschaftlichkeit sind, können wir jetzt überall sehen. Regionalität und Nähe stehen in diesen Krisenzeiten wieder hoch im Kurs.

Das jedoch steht im krassen Gegensatz zu den zentralistischen Bestrebungen, die zunehmend die europäische Banken- und Finanzmarktregulierung prägen. Dabei sollte gerade regionale Diversität nicht als Nachteil, sondern als Besonderheit verstanden werden. Im Falle der Genossenschaftsbanken ist deren dezentral ausgerichtetes Geschäftsmodell ein Erfolgsmodell, das auf gesundes Wachstum und Beschäftigung vor Ort ausgelegt ist. Dessen ungeachtet fördert und fordert die weitgehende bürokratische Regulierung – vorangetrieben vor allem durch die Europäische Bankenaufsicht und die Europäische Zentralbank – den forcierten Zusammenschluss von Instituten an der Basis. Dabei waren es gerade regional tätige Geldinstitute, die schon in der letzten Krise systemstabilisierend gewirkt haben. Die Diversifizierung von Risiken, wie wir sie auch in der Anlageberatung empfehlen, ist in Deutschland durch das Drei-Säulen-Modell aus Genossenschaftsbanken, Sparkassen und Privatbanken gegeben. In dieser Vielfalt liegt die Stärke unserer Bankenlandschaft!

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, um uns bei Ihnen, liebe Mitglieder und Kunden, ganz herzlich für Ihr Vertrauen zu bedanken. Unser Dank gebührt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Betriebsrates für ihre Leistungen unter besonderen Umständen im vergangenen wie im laufenden Jahr. Für die jederzeit gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Aufsichtsrat. Danken wollen wir aber auch allen Menschen, die gerade Verantwortung übernehmen für unsere Gesundheit, unsere Sicherheit und unser Wohlbefinden. Wir hoffen, dass Sie alle gut durch diese Zeit kommen.

Siegfried Braun

Christof Klein

UNSERE VERTRETER Stand 11. Mai 2020

Ackermann, Andre, Herzogenrath
Altunsuyu, Hakan, Köln
Bauch, Rainer, Alsdorf
Bauer, Michael Ernst, Übach-Palenberg
Bauer, Stefan, Stolberg
Bauser, Peter, Würselen
Beemelmanns, Franz-Josef, Baesweiler
Behren, Albert, Aachen
Bellefroid, Ralf, Aachen
Biedenbach, Thomas, Alsdorf
Bließen, Monika Therese, Langerwehe
Bonnie, Leoni, Stolberg
Bosch, Rainer Norbert, Aldenhoven
Brab, Barbara, Aachen
Braun, Lothar, Monschau
Braun, Thomas, Baesweiler
Breckheimer, Birgit, Eschweiler
Breuer, Axel, Baesweiler
Breuer, Christoph, Übach-Palenberg
Breuer, Guido, Übach-Palenberg
Breuer, Rainer, Alsdorf
Buntenbroich, Dr. med. Wolfgang, Eschweiler
Claessen, Hans Peter, Würselen
Clemens, Hubert, Alsdorf
Clemens, Josef, Alsdorf
Clemens, Stephan Johannes, Baesweiler
Coenen, Paul Willi, Titz
Conrads, Axel, Stolberg
Cranen, Konrad, Baesweiler
Dahmen, Andreas, Stolberg
Dautzenberg, Willibert, Aachen
De Amicis, Pino, Herzogenrath
Deußen, Holger, Würselen
Dittmann, Karl-Heinz, Würselen
Dohmen, Franz-Hubert, Würselen
Dohmen, Gertrud, Alsdorf
Dohmen, Robert, Gangelt
Dreesbach, Sven, Würselen
Dufrenne, Karl Heinz, Herzogenrath
Dumke, Andreas, Würselen
Eason, Stuart John, Würselen
Emonds, Jochen, Stolberg
Errenst, Gabriele, Würselen
Errenst, Karl, Würselen
Essers, Wolfgang, Herzogenrath
Flecken, Johannes Josef, Baesweiler
Forné, Ralf, Stolberg
Förster, Thomas, Simmerath
Förster, Wilfried, Zülpich
Frenken, Heinz-Josef, Stolberg
Fröschen, Thomas, Baesweiler
Fuss, Egon, Heerlen
Ganser, Markus, Stolberg
Gatzen, Philippe, Herzogenrath
Genter, Markus, Stolberg
Gerhards, Martin, Baesweiler
Gerhards, Norbert, Heinsberg
Geusen, Karl Theo, Baesweiler
Giebler, Michael, Eschweiler
Gielen, Karl-Heinz, Alsdorf
Gottlob, Bernhard, Aachen
Grooten, Gustav Hubert, Aachen
Grooten, Stephan, Würselen
Grotensohn, Uwe Anton, Alsdorf
Grümmer, Hans Wilhelm, Alsdorf
Grümmer, Michael, Aachen
Hall, Konrad, Geilenkirchen
Hammers, Heinrich, Herzogenrath
Heinen, Detlef, Baesweiler
Heinen, Werner, Baesweiler
Helmel, Andreas, Stolberg
Hendriks, Gerhard, Würselen
Hennig, Ulrike, Stolberg
Hillebrand, Burkhard, Alsdorf
Hirth, Georg, Würselen
Hoffmann, Klaus, Alsdorf
Höppener, Peter, Baesweiler
Hupfauer, Elisabeth, Alsdorf
Huppertz, Nicole, Aachen
Imgrund, Karl-Heinz, Würselen
Immendorf, Uwe, Stolberg
Jonas, Jörg, Aachen
Jungbauer, Franz Gerold, Eschweiler
Jungen, Bernd, Herzogenrath
Jussen, Horst, Stolberg
Kapfer-Kowalski, Christa, Alsdorf
Karels, Rene, Herzogenrath
Kaschner, Sylvia, Köln
Katterbach, Oliver, Übach-Palenberg
Katterbach, Volker, Herzogenrath
Kaulen, Hans-Josef, Aachen
Kaußen, Hans-Jürgen, Stolberg
Keldenich, Herbert, Kreuzau
Keller, Frank Michael, Eschweiler
Kelleter, Torben, Herzogenrath
Kessel, Michael, Aachen
Keutgen, Karl-Hermann, Aachen
Kirch, Paul, Stolberg
Kirch, Tobias, Stolberg
Klein, Guido, Eschweiler
Kleis, Dr. Frank, Stolberg
Knauf, Tobias, Herzogenrath
Knoben, Hans Adolf, Herzogenrath
Knoben, Michael, Herzogenrath
Knoben, Rolf, Herzogenrath
Knoben, Sigrid, Herzogenrath
Kohlen, Thomas, Würselen
Kommer, Kurt, Aachen
Kowalski, Dr. Markus, Baesweiler
Kradepohl, Paul, Aachen
Kriescher, Ulrich, Würselen
Külzer, Renee, Monschau
Kummer, Andre, Baesweiler
Kutsch, Helmut, Stolberg
Lenzen, Richard, Alsdorf
Lenzig, Volker, Langerwehe

Leonhardt, Judith, Eschweiler
Lersch, Frank, Eschweiler
Lies, Jörg, Stolberg
Lincet, Iris, Herzogenrath
Lobs, Franz, Aachen
Luchte, Rene, Würselen
Lüder, Frank, Würselen
Ludwigs, Marie Luise, Aachen
Lütten, Ralf, Aachen
Magerfleisch, Adrian, Eschweiler
Manstein, Dr. med. Carl, Baesweiler
Mänz, Willibert, Baesweiler
Meisen, Adolf, Baesweiler
Meisenberg, Jens, Alsdorf
Mertens, Hans Josef, Alsdorf
Mertens, Hans-Josef, Würselen
Mertens, Dr. Heribert, Herzogenrath
Mohr, Thomas, Baesweiler
Moll, Heinz, Stolberg
Mommertz, Michael Josef, Würselen
Müller, Dietmar, Monschau
Müller, Nina, Eschweiler
Müller, Uwe, Stolberg
Nießen, Josef, Herzogenrath
Nöllen, Hans-Josef, Stolberg
Nowak, Guido, Eschweiler
Offermanns, Ramona, Würselen
Ohler, Wolfgang, Baesweiler
Palmen, Heinz, Alsdorf
Papst, Ralf, Langerwehe
Peiter, Jürgen, Eschweiler
Pelzer, Hans-Peter, Würselen
Peters, Dirk, Stolberg
Pinell, Rudolf, Alsdorf
Pleyers, Peter Josef, Würselen
Plum, Franz Josef, Alsdorf
Pohl, Dieter, Herzogenrath
Polhammer, Thomas Wilhelm, Aachen
Rademacher, Rene Arnold, Alsdorf
Radermacher, Gottfried, Übach-Palenberg
Rambau, Horst, Eschweiler
Rauber, Michael, Würselen
Reichow, Thorsten, Düren
Reinartz, Frank Matthias, Langerwehe
Reinartz, Willi, Übach-Palenberg
Riedelbauch, Bernhard, Herzogenrath
Roderburg, Dr. Georg, Köln
Roelen, Ruth, Stolberg
Rohr, Michael, Alsdorf
Römkens, Björn, Baesweiler
Ruers, Ferdinand, Baesweiler
Rühl, Lothar, Herzogenrath
Schaffrath, Bernd, Herzogenrath
Schell, Jürgen, Stolberg
Schmetz, Guido Peter, Herzogenrath
Schmidt, Thomas, Stolberg
Schmitz, Silvia, Baesweiler
Schneider, Günter, Inden
Schopen, Thomas, Eschweiler
Schröder, Michael, Gangelt
Schumacher, Walter, Stolberg
Sellschopp, Sabine, Stolberg
Sommer, Uwe, Raeren
Starmanns, Karl Heinz, Aachen
Steguweit, Martin, Eschweiler
Steins, Jürgen, Alsdorf
Steyns, Walter, Stolberg
Stormanns, Helena, Eschweiler
Strube, Dirk, Würselen
Suthau, Ioanna, Eschweiler
Suthau, Siegfried, Eschweiler
Thevis, Dr. Wilhelm, Eschweiler
Thies, Christian, Würselen
Thoma, Johann Wilhelm, Aachen
Tillmann, Walter, Würselen
Töller, Achim, Baesweiler
Vazquez-Garcia, Rafael, Alsdorf
Vierschgens, Jürgen, Wegberg
Voelkel, Thomas, Herzogenrath
von Bracht, Marco, Würselen
Walmanns, Peter, Herzogenrath
Wasser, Ralf Johann, Eschweiler
Weishäupl, Michael, Alsdorf
Wienold, Thomas, Würselen
Wilden, Willibert, Würselen
Winnen, Rainer, Eschweiler
Wirtz, Holger, Stolberg
Wirtz, Rene, Herzogenrath
Wolny, Christian, Eschweiler

Ersatzvertreter
Weinberg, Franz-Gerd, Alsdorf
Schwalen, David, Geilenkirchen
Schwarz, Siegfried, Stolberg
Görres, Udo, Aachen
Mostert, Axel Robert, Eschweiler
Hermanns, Rainer, Herzogenrath

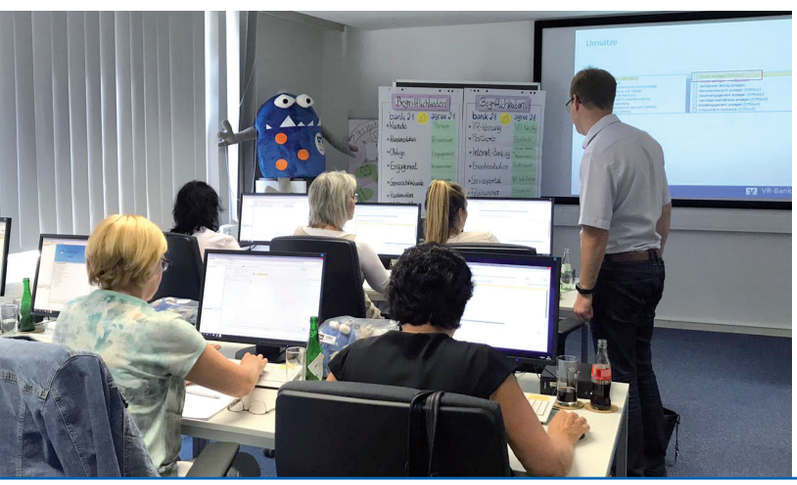
JAHRESRÜCKBLICK 2019

Januar

Mit Beginn des neuen Jahres feiert unsere Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr" ihr sechsmonatiges Bestehen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind 40.000 Euro aus dem Spendentopf der VR-Bank eG in die dort eingestellten Projekte geflossen. Insgesamt wurden 87.330 Euro gesammelt. Zwei Projekte konnten im Januar erfolgreich beendet werden: Die Prinzengarde Brander Stiere 1928 kann nun dringend benötigte Uniformen für den Spielmannszug kaufen und die Kinder der Kita St. Markus in Stolberg-Mausbach freuen sich auf den Bau ihrer Wassermatschanlage im Sommer.

Februar

Mit einer Ausstellung des Geschichtsvereins in unserer Geschäftsstelle in Setterich begeht der Stadtteil Baesweilers sein großes Jubiläumsjahr: 900 Jahre Setterich. Heinz Keutmann, Vorsitzender des Geschichtsvereins, spricht von der bewegten Geschichte Setterichs und präsentiert die Festschrift, und auch Bürgermeister Dr. Willi Linkens und VR-Bank-Vorstand Siegfried Braun begrüßen die zahlreich erschienenen Gäste.



März

Der Monat steht ganz im Zeichen strategischer Ausrichtung, Innovationen, Best Practice und Digitalisierung. Die Führungsebene der Bank zieht sich für eine Strategie-Tagung ins Kloster zurück, in Köln finden die sogenannten Gestalter-Tage zum Thema Crowdfunding statt, interne Projekte werden durchgeführt. Die Vorbereitungen für die technische Umstellung im Herbst laufen auf Hochtouren.

April

Während die Stolberger im Stadtteil Breinig die beliebte Leistungsschau in der Mehrzweckhalle besuchen, bei der auch die VR-Bank eG wiederum mit einem Stand, vielen Kollegen und Informationen und einem Gewinnspiel vertreten ist, kann unser Kunde Günter Houbé den Schlüssel für seinen neuen Audi Q2 von Geschäftsstellenleiter Axel Beck in Aachen-Haaren entgegennehmen. Das Fahrzeug hatte er bereits im Februar in der Monatsziehung des Gewinnsparvereins gewonnen.

Mai

Beste Stimmung in der Aachener Soers: Das Laufteam der VR-Bank eG ist auch beim diesjährigen B2Run-Firmenlauf mit von der Partie und lässt sich auch vom einsetzenden Regen nicht beeindrucken. Beim Börsenclub referiert Jens Schattner, Multi Asset Portfoliomanagement der Union Investment, über globale und komplexe Märkte. Veränderungen in einer zunehmend digitalisierten Welt sind u. a. ursächlich, dass die Bank zum Monatsende fünf ihrer 27 Geschäftsstellen zusammenlegt.

Juni

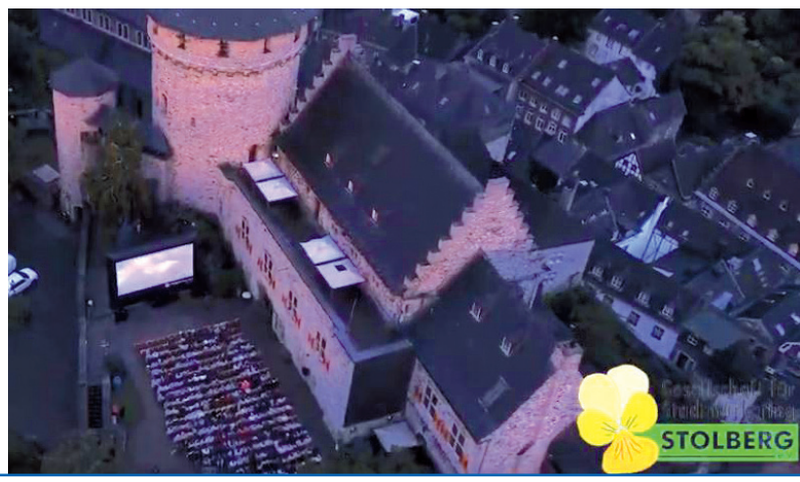
Der selbst aus Alsdorf-Hoengen stammende Buchautor Frank Esser präsentiert in unserer Geschäftsstelle vor Ort seinen neuen Aachen-Krimi „Phantomjagd“ und hält eine Lesung vor dem interessierten Publikum ab. In Stolberg rollt unterdessen die Schulranzen-Aktion des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverband Stolberg in Kooperation mit der Stolberger Tafel, der VR-Bank eG und den Stolberger Grundschulen an: Bis zum Schulbeginn werden alle bedürftigen Erstklässler mit Ranzen und Material bestens ausgestattet sein.

Juli

Ganz im Zeichen des Löwen stehen die Aktivitäten unseres regionalen Engagements im Juli: In der Kita Löwenburg in Baesweiler-Setterich wird das durch Crowdfunding finanzierte Gewächshaus eingeweiht. Nur einige Tage später ist unser Maskottchen „Sam die Superschnüffelnase" sehnlichst erwarteter Gast beim „Lach-Möwen-Löwen-Tag" in der Baesweiler Innenstadt. Kindergarten- und Schulkinder können sich einen Tag lang kreativ an vielen Ständen austoben.

August

Es ist Sommer. Ferienzeit im gesamten Geschäftsgebiet und natürlich darüber hinaus. In Stolberg ist für Abwechslung gesorgt: Die VR-Bank eG ist einer der Sponsoren des ersten Open Air Kinos auf der Stolberger Burg, das regen Zuspruch erfährt. Im Nordwesten der Stadt kickt begeistert der Fußball-Nachwuchs beim „Stolbärchen"-Fußballcamp, ebenfalls mit finanzieller Unterstützung der Bank, wie schon seit 17 Jahren.



September

Unsere Azubis und jungen Kundenberater sind auf mehreren Ausbildungsmessen unterwegs und werben für Nachwuchs, in Baesweiler ist das Team der dortigen Geschäftsstelle mit eigenem Stand und Attraktionen beim Herbstfest dabei und auf der Aachener Hörn starten wie in jedem Jahr unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Aachener Firmenlauf und beweisen Ausdauer und Teamgeist.

Oktober

Das beherrschende Thema ist in diesem Monat sicher die technische Umstellung auf das neue Banksystem. Aber auch abseits von „agree21“ ist einiges los: In Kooperation von Lions Club Würselen und Gymnasium Würselen stellen Schulkinder ihre Beteiligung am Lions-Friedensplakatwettbewerb aus, zwei erfolgreiche Crowdfunding-Projekte werden umgesetzt und in Alsdorf-Hoengen feiern wir mit Jürgen B. Hausmann, dem Euregio Express und Hoengener Mitgliedern „125 Jahre genossenschaftliche Banktradition in Alsdorf-Hoengen“.

November

Eine Veranstaltung jagt die nächste. In unserer Zentrale werden die Arbeiten der Gewinner und Teilnehmer des Handwerkspreises 2019 des Arbeitskreises Junger Handwerksunternehmer/Innen ausgestellt, in Bardenberg zeigen junge Künstler aus der DRK-Kita „mit dem Elefanten“ ihre St.-Martins-Laternen, bei der VR-MitgliederAkademie beantwortet Bundesbankdirektor Thomas Szewczyk die Frage nach der Zukunft des Bargelds und beim Pfarrhauskonzert ertönt Swing-Musik unter der Leitung von Heribert Leuchter auf höchstem Niveau in der Würselener Schalterhalle.

Dezember

Schon Tradition hat unsere vorweihnachtliche Spendenausschüttung an kirchliche und karitative Einrichtungen aus der Region. 124 Empfänger können sich über insgesamt 37.200 Euro freuen. Zudem überreicht Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders unsere 5.000-Euro-Jubiläumsspende an die Fördervereine der vier Grundschulen im Geschäftsgebiet der ehemaligen SpaDaKa sowie an eine Jugendhilfeeinrichtung. In Berlin nimmt unsere Auszubildende Albijana Shala am „next-Drehmoment“ teil und bringt sich aktiv in die Workshops zur Zukunft der Bankausbildung ein.

BERICHT DES VORSTANDES

Geschäftsentwicklung 2019

In einer Situation wie dieser, in der die Corona-Pandemie sämtliches Denken und Handeln dominiert, müssen uns zwangsläufig die Grenzen eines in Jahresscheiben bilanzierten Erfolgs bewusst werden. Ganz automatisch wechseln in einer solchen Situation die Blickrichtung und die Einschätzung darüber, was „Erfolg" überhaupt ist. Das Streben nach Wachstum und höheren Gewinnen, das in prosperierenden Zeiten ganz selbstverständlich im Vordergrund bei der Betrachtung von Unternehmenserfolgen steht, weicht in Zeiten wie diesen den Fragen nach der Sicherstellung von Grundbedürfnissen. Neben der Notwendigkeit der Grundversorgung der Bevölkerung – hierzu gehören auch Bankdienstleistungen – geht es zunehmend um übergreifende gesellschaftliche Fragestellungen: Solidarität, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft rücken in den Vordergrund. Unternehmenserfolg lässt sich in derartigen Phasen an der Frage festmachen: Welchen Beitrag leistet ein Unternehmen zur Förderung des Zusammenlebens und damit zum Erhalt der Gesellschaft? Worin liegt der Mehrwert dessen, was wir als Bank tun?

Als Genossenschaftsbank, deren Gründungshistorie auf ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Umfeld zurückgeht, das von großer Armut und Not geprägt war, liegt der Kern unseres Geschäftsmodells seit jeher auf dem Förderbestreben für unsere Mitglieder und Kunden. Regionalität, Verwurzelung in der heimischen Wirtschaft, Zusammenhalt und der pragmatische und unkomplizierte Umgang mit den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Mitglieder und Kunden zeichnen seit Gründung der Genossenschaften deren Geschäftsphilosophie aus. Wirtschaftlicher Erfolg ist dabei wichtig, denn nur eine starke Bank kann auch für ihre Mitglieder und Kunden ein starker Partner sein. Nachhaltigkeit und Krisenresistenz stehen allerdings für alle Genossenschaftsbanken – und damit auch für die VR-Bank eG – über dem Primat der häufig nur auf kurze Sicht ausgelegten Gewinnmaximierung.

Die gemeinsame Überwindung von Krisen gehört aus unserem Gründungsgedanken heraus zum originären Auftrag und Kernanliegen unseres Hauses.

Ganz im Sinne von Raiffeisen werden wir auch die gegenwärtige Corona-Krise und deren wirtschaftliche Folgen gemeinsam meistern: Gemeinwohl vor Einzelwohl – einer für alle, alle für einen. Dies vorausgeschickt folgt nun der Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2019.

Eine für Banken wie auch deren Kunden wesentliche Rahmenbedingung an den Geld- und Kapitalmärkten war unverändert die Niedrigzins- und Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Mit dem Wechsel der Präsidentschaft von Herrn Draghi auf Frau Lagarde wurde der geldpolitische Kurs der EZB konsequent fortgesetzt. Eine Änderung der Zinspolitik ist – gerade auch in Anbetracht der durch die Corona-Pandemie weltweit stark beeinträchtigten Wirtschaft – nicht zu erwarten. Die Zinspolitik hatte somit auch im Jahr 2019 erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz und GuV der VR-Bank eG.

Bilanzsumme und Kundenvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,9 % auf 1.524,5 Mio. Euro. Treiber des starken Wachstums war die Passivseite, bedingt durch eine deutliche Zunahme der Kundeneinlagen. Das betreute Kundenvolumen erhöhte sich um 5,3 % auf 2.863 Mio. Euro.

Kreditgeschäft

Unseren Kunden waren wir auch im Jahr 2019 wieder ein verlässlicher Partner in allen Finanzierungsfragen. Die unseren Kunden sowie für gewerbliche Projekte zur Verfügung gestellten Finanzierungsmittel beliefen sich im Jahr 2019 auf 855 Mio. Euro und lagen damit auf Vorjahreshöhe. Ein gezielt expansives Kreditwachstum, das in Anbetracht der Wettbewerbssituation in der Regel nur unter Verzicht von Sicherheiten und zu ökonomisch nicht vertretbaren Konditionen möglich ist, entspricht nicht unserer Geschäftsphilosophie, sodass wir bei den Forderungen an Kunden bei Weitem nicht die Wachstumsraten ausweisen, wie dies mitunter bei anderen Kreditinstituten der Fall ist.

Einlagengeschäft

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinssituation macht sich zunehmend das Phänomen bemerkbar,

dass die Kunden den ausbleibenden Zinsertrag auf ihr bislang erspartes Vermögen zwecks Sicherung der Altersvorsorge durch eine erhöhte Sparquote zu kompensieren versuchen. Wenngleich ein Teil der Vermögensbildung in Wertpapiere geflossen ist, wurde der Großteil der uns anvertrauten Liquidität als täglich fälliges Geld bei uns eingelegt, da klassische Sparformen mittlerweile vollkommen unattraktiv geworden sind. Insgesamt stiegen die Kundengelder gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % bzw. 76,4 Mio. Euro auf 1.237 Mio. Euro.

Wertpapiergeschäft

Von der verstärkten Vermögensbildung der Kunden profitierte auch unser Wertpapiergeschäft. So erhöhte sich der Gesamtbestand der Kundenwertpapiere um 16,5% bzw. 50,4 Mio. Euro auf 355,8 Mio. Euro. Diese erfreuliche Entwicklung resultierte sicherlich nicht zuletzt aus unserer ausgezeichneten Beratungsqualität, die uns im dritten Jahr in Folge als Testsieger von den unabhängigen Testern des Instituts für Vermögensaufbau in Kooperation mit FOCUS-MONEY bescheinigt wurde.

Dienstleistungsgeschäft

In der positiven Entwicklung unseres Dienstleistungsgeschäftes spiegelt sich unser Anspruch wider, unseren Mitgliedern und Kunden als möglichst kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Fragen rund um das Thema Finanzdienstleistungen zur Seite zu stehen. Hierbei beziehen wir sämtliche Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe mit ein. Beachtliche Zuwächse erzielten wir gemeinsam mit unseren Verbundpartnern bei der Vermittlung von Baufinanzierungs-Darlehen, deren Volumen sich um 11,0 Mio. Euro bzw. 8,1 % auf 146,2 Mio. Euro erhöhte. Deutlich stieg auch der Bestand an Bauspareinlagen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, und zwar um 4,9 Mio. Euro bzw. 5,6 % auf 93,5 Mio. Euro. Der Bestand der zusammen mit der TeamBank AG herausgelegten Anschaffungsdarlehen reduzierte sich hingegen leicht um 1,2 % auf 28,6 Mio. Euro. Gemeinsam mit der R+V Versicherung AG konnte bei abgeschlossenen Lebensversicherungen ein Zuwachs von 3,7 % auf 107,0 Mio. Euro erzielt werden. Bei den Kompositversicherungen (Sach und Unfall) konnten wir den starken Anstieg aus dem Vorjahr (4.088 Abschlüsse) mit 3.378 Neuverträgen nicht in gleichem Umfang wiederholen.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss stand aufgrund der nochmals verschärften Zinspolitik der EZB weiter unter erheblichem Druck und verringerte sich um 11,8 % bzw. 2,9 Mio. Euro auf 21,6 Mio. Euro. Ein Teil dieses Rückgangs konnte durch das um 10,1 % bzw. 0,9 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro verbesserte Provisionsergebnis kompensiert werden. Ein weiterer Teil des zinsbedingt rückläufigen Ertrages konnte aufgefangen werden durch den um 3,0 % bzw. 0,5 Mio. Euro gesunkenen Personalaufwand. Dieser ging einher mit einem um 6 auf 275 Mitarbeiter (inklusive 19 Auszubildende) reduzierten Personalbestand.

Leicht gegenläufig entwickelten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen, die sich um 2,3 % bzw. 0,2 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro erhöhten. Hierin spiegeln sich vor allem migrationsbedingte Sachaufwendungen für die im Oktober 2019 erfolgte Umstellung auf das neue Bank-EDV-System agree21 wider.

Unter Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses sowie des Bewertungsergebnisses im Kredit- und Wertpapiergeschäft erhöhte sich der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit um 7,1 % bzw. 0,5 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro.

Gewinnverwendung

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.414.412,95 Euro.

Der Vertreterversammlung wird im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen, die aufgrund der während der Corona-Pandemie seitens der BaFin verhängten und vorerst bis Oktober 2020 gültigen Ausschüttungssperre keinen Dividendenvorschlag enthält.

Durch die Dotierung der Rücklagen um insgesamt 2,0 Mio. Euro sowie die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB um 3,0 Mio. Euro soll das Kernkapital weiter gestärkt

Gewinnverwendung	
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	300.000,00 €
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	1.700.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	414.412,95 €
Bilanzgewinn	2.414.412,95 €

werden. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung erhöhen sich die Ergebnisrücklagen inklusive Zuweisung aus dem Bilanzgewinn um 2,7 % auf 76,5 Mio. Euro. Das gesamte Kernkapital steigt um 3,8 % auf 126,8 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote und die Gesamtkennziffer liegen mit Werten von 17,9 % bzw. 21,4 % deutlich oberhalb der von der Aufsicht festgesetzten Mindesthöhen. Alle Vorschriften des Kreditwesengesetzes – auch in Bezug auf die Liquiditätshaltung – wurden während des gesamten Jahres eingehalten.

Ausblick und Dank

Im Wesentlichen geprägt durch die Corona-Pandemie wird das Jahr 2020 in erheblichem Maße dazu beitragen, die Zusammenarbeitsmodelle in unserer Gesellschaft in eine neue digitale Dimension zu bringen. Dies betrifft auch das Bankgeschäft. Der Umfang des Online-Bankings und der telekommunikativen Beratung hat seit Beginn der Corona-Pandemie spürbar zugenommen und bei vielen Kunden zu einem Gewöhnungseffekt geführt. Online funktioniert – das ist die gemeinsame Erkenntnis. Online funktioniert aber nur bis zu einem gewissen Grad – auch das ist die Erkenntnis, insbesondere bei komplexen Fragestellungen. Die persönliche Präsenz und Erreichbarkeit in der Fläche über ein adäquat dimensioniertes Geschäftsstellennetz ist daher aus unserer tiefsten Überzeugung heraus eine zukunftssichernde Notwendigkeit für unsere Bank. Selbstverständlich werden wir die Möglichkeiten des digitalen Bankings weiter ausbauen – jedoch zielgerichtet und immer vor dem Hintergrund dessen, was unsere Mitglieder und Kunden von uns wünschen: Den gesunden Mix aus persönlicher Nähe und digitaler Effizienz.

Dies mit Leben zu füllen, ist tägliche Aufgabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle – ebenso wie unserem gesamten Betriebsrat – ausdrücklich danken. Denn ohne das Zutun unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gäbe es Sie, verehrte Leserinnen und Leser, nicht: Die hoffentlich zufriedenen Mitglieder und Kunden unserer Bank! Auch Ihnen sprechen wir ein großes „Dankeschön" für die wiederum enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr aus. Sollten Sie einmal nicht zufrieden mit uns sein, sagen Sie es uns bitte! Denn Lösungen gibt es immer.

Der intensive Dialog gehört daher für uns ganz selbstverständlich zum Tagesgeschäft. Ein für uns jederzeit wichtiger und stets überaus geschätzter Gesprächspartner ist dabei unser Aufsichtsrat, dessen Mitgliedern wir den herzlichen Dank für den jederzeitigen vertrauensvollen und konstruktiven Gedankenaustausch sowie die gemeinsam getragenen Beschlüsse aussprechen.

Danken möchten wir an dieser Stelle ebenfalls unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe – allen voran der DZ BANK AG – für die gute Zusammenarbeit und die gemeinsam geschaffenen Mehrwerte für unsere Mitglieder und Kunden. Gleiches gilt für die Verbände der Wirtschaft, insbesondere den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. und den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.

Der abschließende Dank gilt der Deutschen Bundesbank, die sich unverändert mit hoher Sachkunde und Augenmaß für den Erhalt und die Stärkung der dezentralen Bankenstruktur in Deutschland einsetzt, durch die allein die dauerhafte Aufrechterhaltung der hohen regionalen Kundennähe möglich ist.

Würselen, im Mai 2020

Der Vorstand

Siegfried Braun

Christof Klein

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der VR-Bank eG und die von ihm gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss, einen Ausschuss für Jahresabschlussprüfung, einen Ausschuss für Kostenprüfung sowie einen Ausschuss für Risikoprüfung gebildet. Im Geschäftsjahr 2019 haben sieben Sitzungen des Aufsichtsrates sowie eine Vielzahl von Ausschuss- und Arbeitskreissitzungen stattgefunden. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen nach mündlicher Erörterung und/oder schriftlicher Informationsversorgung in angemessenem Umfang im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Bank, den allgemeinen Geschäftsverlauf und die Risiken regelmäßig, zeitnah und umfassend Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat wurde ferner über die Umsetzung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung in operative Maßnahmen der Bank unterrichtet sowie laufend über die Entwicklung der Ergebnissituation, des regulatorischen Eigenkapitals und der Risikotragfähigkeit der Bank informiert.

Der Aufsichtsrat hat diese Themen sowie die aktuellen Entwicklungen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand laufend und anlassbezogen beraten und die Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 sowie der Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung festgestellt.

Der Aufsichtsrat wurde umfassend über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung informiert. Nach eingehender Erörterung und intensiver Prüfung des Jahresabschlusses hat sich der Aufsichtsrat dem Urteil des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes uneingeschränkt angeschlossen und sich mit dem

aufgestellten Jahresabschluss und dem Lagebericht einverstanden erklärt.

Da die Vertreterversammlung bedingt durch die Corona-Pandemie erst im 4. Quartal 2020 durchgeführt wird, macht der Aufsichtsrat von der ihm gesetzlich eingeräumten Möglichkeit Gebrauch, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 selbst festzustellen. Die Vertreterversammlung wird gebeten, den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung zu genehmigen.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung scheiden die Herren Jorias, Kühnel und Dr. Minderjahn aus dem Aufsichtsrat aus. Eine Wiederwahl von Herrn Dr. Minderjahn ist auf Grund des Erreichens der satzungsmäßigen Altersgrenze nicht mehr möglich.

Die Wiederwahl der Herren Wilhelm Josef Jorias und Harald Kühnel ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Würselen, im Mai 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Axel Thomas
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ zum 31.12.2019

Aktivseite	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Barreserve	15.595	29.911	– 47,9
Forderungen an Kreditinstitute	328.568	182.837	79,7
Forderungen an Kunden	854.845	854.404	0,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	258.388	312.331	– 17,3
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	36.187	36.203	0,0
Treuhandvermögen	11.610	6.111	90,0
Immaterielle Anlagewerte und Sacheinlagen	8.813	9.315	– 5,4
Übrige Aktivposten	10.448	8.534	22,4
Summe der Aktiva	1.524.454	1.439.646	5,9

Im Rahmen des Berichts des Vorstandes wird mit gerundeten Zahlen gearbeitet. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die relativen Veränderungen zum Vorjahr aus den genaueren Zahlen der Bilanz und GuV (Seiten 16-18) übernommen. Aus diesem Grund kann es in der Berichtsdarstellung zu leichten Abweichungen bei den Angaben der relativen Veränderungen kommen.

Passivseite	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.549	106.812	– 1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.236.594	1.160.238	6,6
darunter:			
Spareinlagen	420.271	421.702	– 0,3
Täglich fällige Verbindlichkeiten	748.298	658.180	13,7
Befristete Verbindlichkeiten	68.025	80.356	– 15,3
Kundengelder insgesamt	1.236.594	1.160.238	6,6
Treuhandverbindlichkeiten	11.610	6.111	90,0
Rückstellungen	36.022	36.592	– 1,6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	47.430	44.430	6,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	631	631	0,0
Übrige Passivposten	1.439	1.452	– 0,9
Eigenkapital	85.179	83.380	2,2
darunter:			
Gezeichnetes Kapital	8.242	8.450	– 2,5
Ergebnisrücklagen	74.522	72.522	2,8
Bilanzgewinn	2.415	2.408	0,3
Summe der Passiva	1.524.454	1.439.646	5,9
Eventualverbindlichkeiten	4.530	4.981	– 9,1
Geschäftsvolumen	1.528.984	1.444.627	5,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	44.513	27.801	60,1

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Zinserträge	25.597	28.523	– 10,3
Zinsaufwendungen	4.871	4.896	– 0,5
Laufende Erträge aus Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren	895	891	0,4
Provisionsüberschuss	9.701	8.812	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.424	936	52,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	24.916	25.255	– 1,3
darunter:			
Personalaufwand	16.631	17.153	– 3,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	8.285	8.102	2,3
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	923	1.072	– 13,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.680	2.536	5,7
Ergebnis aus der Bewertung von Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen	2.881	1.233	133,7
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	7.108	6.636	7,1
Außerordentliches Ergebnis	0	– 31	– 100,0
Steuern	1.765	1.285	37,4
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.000	3.000	0,0
Jahresüberschuss	2.343	2.320	1,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	72	88	– 18,2
Bilanzgewinn	2.415	2.408	0,3

LEISTUNGS- UND FÖRDERBILANZ 2019

136.400.000	€ Finanzierungszusagen an die heimische Wirtschaft und Privatkunden
2.351.000	€ Sozialabgaben, die die VR-Bank eG in die Sozialversicherungskassen eingezahlt hat
1.016.000	€ Steuerleistungen der VR-Bank eG an Bund und Länder
987.000	€ Investitionen in unsere Geschäftsstellen
976.000	€ Steuerleistungen der VR-Bank eG an die neun Kommunen unseres Geschäftsgebietes
250.000	€ Förderbetrag durch Spenden und Sponsoring an 600 unterschiedliche Empfänger in unserer Region
210.000	€ Aufwand für Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
2.011	Tage Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
256	Beschäftigte
19	Auszubildende

SYSTEMUMSTELLUNG

Das zentrale Thema des Jahres 2019

Im Sommer 2015 stand sie fest: Die Fusion der beiden Rechenzentren unserer Genossenschaftlichen FinanzGruppe, der GAD eG und der Fiducia IT AG, zur Fiducia & GAD IT AG. Im Bereich der Datenverarbeitung und Softwareanbindung hatten die beiden IT-Dienstleister bis dato die Genossenschaftsbanken in der Bundesrepublik in Nord und Süd aufgeteilt. Mit dem Zusammenschluss war für die Genossenschaftsbanken aus dem Geschäftsgebiet der GAD auch der Startschuss zur „Migration" auf das neue, für alle einheitliche Kernbanksystem „agree21" gefallen. Von 2015 an bis zum Ende 2019 wurden sukzessive rund 400 Banken auf das neue System umgestellt. Für die VR-Bank eG war es im vergangenen Jahr soweit.

Die Banken wurden in „Serien" auf die Migration vorbereitet. Wir gehörten zusammen mit der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG, der Raiffeisenbank eG Simmerath, der Volksbank Düren eG, der Volksbank Heimbach eG und der VR-Bank Nordeifel eG zur Serie 60 von insgesamt 64. Mit den ersten Vorarbeiten wurde bereits Monate vor dem offiziellen Start im November 2018 begonnen, damit das Großprojekt möglichst reibungslos verlaufen konnte. Die Systemumstellung betraf alle Bereiche der Bank und stellte eine enorme Arbeitsbelastung für alle Mitarbeiter dar, die neben dem Tagesgeschäft zu leisten war. Um ein derart umfangreiches Projekt in die Tat umsetzen zu können, bedurfte es einer detaillierten Planung. Das Kernprojektteam setzte sich aus mehreren Teilprojekten zusammen. Zusätzlich bildeten fast 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fachteams zu Spezialthemen. Alle Datenbestände und Bankinstitutseinstellungen mussten an die agree21-Logik angepasst werden. Insgesamt drei Testüberleitungen sicherten die Ergebnisse zu bestimmten Meilensteinen ab und zeigten an, wie gut wir auf die finale Umstellung, den sogenannten „Cut-Over" im Oktober 2019, vorbereitet waren. Einen wesentlichen Bestandteil des Projekts stellten die intensiven Schulungen der gesamten Belegschaft dar.

Die gute Vorbereitung hat sich ausgezahlt: Die technische Migration verlief ohne Probleme. Selbstverständlich bedeuteten die ersten Wochen für Mitarbeiter und Kunden eine Umstellung, da vieles neu und anders war. Die umfassende Information unserer Kunden – per Brief, Broschüre, Flyer, Hinweisplakat, Presseberichterstattung, Homepage und telefonischem Support – boten dabei ausreichend Hilfestellung zu den Änderungen. Die notwendigen Nacharbeiten zur Umstellung beschäftigten uns auch noch im ersten Halbjahr 2020.

Mit dem neuen System verfügen wir nun über die technische Basis für die Digitalisierungsoffensive der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Ein dynamischer Markt erfordert kontinuierliche Qualitätsverbesserungen, nachhaltige Effizienzsteigerung und Zukunftsfähigkeit. Verändertes Kundenverhalten und andere Ansprüche an Beratung, Produkte, Service, Flexibilität und Digitalisierung fordern auch die Genossenschaftsbanken. Ein modernes IT-System ist dabei von besonderer Bedeutung. Außerdem ergeben sich qualitative Vorteile durch eine höhere Innovationskraft und die schnellere Bereitstellung standardisierter, verbundweiter IT-Lösungen. Mit der IT-Umstellung haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um künftig noch effizientere und schnellere Prozesse zwischen Kunde und Bank entwickeln zu können. Denn auch im Zeitalter des WLAN gilt: Der kurze Draht zu unseren Kunden ist uns wichtig!

DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

Mehrwert für unsere Kunden durch digitales Banking

Die Digitalisierung ist für die Finanzwelt wirklich kein neues Thema. Der Megatrend hat längst zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt und tut dies weiterhin. Der grundlegende Wandel des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeldes ist eine unserer zentralen Herausforderungen. Privat- und Firmenkunden erwarten zunehmend ein Omnikanal-Angebot von Finanzdienstleistungen, bei dem sie den präferierten Kanal selbst wählen und jederzeit wechseln können. Das bedeutet für Banken, dass Vertriebskanäle nicht mehr isoliert nebeneinanderstehen, sondern Geschäftsstellen, Online-Banking und Mobile-Banking technisch integriert und miteinander verzahnt sein müssen. Kunden nutzen situativ und nach Bedarf die jeweils relevanten Kanäle und stellen so einen hohen Anspruch an deren Vernetzung. Die Weiterentwicklung der Zugangswege ermöglicht unseren Kunden, ihre Bankgeschäfte einfacher und flexibler zu erledigen, sowie Beratung und Produktabschluss auf allen Kanälen durchzuführen. Eine Voraussetzung für Digitalisierung ist natürlich überall frei verfügbares WLAN, mit dem wir alle unsere Geschäftsstellen ausgestattet haben.

Bereits 2018 wurde die Digitalisierungsoffensive, ein Mammutprojekt mit einem gesamten Investitionsvolumen von rund 500 Millionen Euro, in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gestartet. Seither wird mit Hochdruck an der IT-Realisierung des Omnikanal-Modells und weiteren digitalen Themen gearbeitet. Im Zentrum dessen steht die neue Omnikanal-Vertriebsplattform, welche die technischen Grundlagen legen wird, um unseren Mitgliedern und Kunden ein vernetztes Angebot über alle Vertriebskanäle zu bieten. Für unsere Firmenkunden werden wir diese bis spätestens zum Jahresende 2020 bereitstellen. Das neue Portal wird als zentraler Bestandteil des digitalen Bankings zur effizienten und komfortablen Informations- und Transaktionsplattform ausgebaut. Es ermöglicht einen 360°-Blick über Konten und Prozesse; die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt in Multibankfähigkeit. Dabei wird die Vernetzung mit Dritten ermöglicht und Mehrwertangebote wie Faktura, Mahnwesen und Online-Tools mit fallabschließenden Prozessen werden integriert. Im persönlichen Banking wird mit einem technisch unterstützten Kundenbeziehungsmanagement, das auch auf mobilen Endgeräten wie Tablets zur Verfügung steht, das Kundenerlebnis deutlich ausgebaut und der Firmenkundenberater im Kundengespräch unterstützt.

Als Privatkunde geht der erste Gedanke beim Thema Digitalisierung und Finanzen wohl zum Online-Banking. Überweisungen online ausführen, Daueraufträge selbst erstellen, den Kontostand von zuhause prüfen – all das ist längst Selbstverständlichkeit. Aber auch Online- und Mobile-Banking mit der VR-BankingApp warten stetig mit mehr Funktionalitäten auf. Mit dem ePostfach empfangen unsere Kunden Kontoauszüge und wichtige Mitteilungen papierlos, die Funktion „Scan2Bank" der App übernimmt die Daten für eine Überweisung selbstständig aus einer erhaltenen Rechnung per Foto und QR-Code-Scan. Wer „Kwitt" nutzt, kann schnell einem Kontakt auf seinem Mobiltelefon Geld zusenden oder bei diesem einfordern, z. B. wenn für ein Geschenk im Freundeskreis Geld gesammelt wird. Aber auch beim digitalen Bezahlen im Internet sind wir mit dem sicheren Bezahldienst „paydirekt" sehr gut aufgestellt – um nur einige unserer digitalen Leistungen zu nennen. Die ständige Erweiterung der Möglichkeiten mit Mehrwert für unsere Mitglieder und Kunden ist unser zentrales Anliegen.

VIELE FÜR VIELE

Ohne Engagement läuft auch im Fußball nichts

Als Genossenschaftsbank gehört es zu unserer Identität, gesellschaftliches Engagement örtlicher Vereine, Institutionen und Initiativen zu unterstützen. Die Region gezielt zu stärken, ist eine Herzensangelegenheit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Teil dieser Region: Sie kennen sich hier aus und identifizieren sich mit unserer gemeinsamen Heimat, den Mitmenschen, Nachbarn und natürlich unseren Kunden. Viele sind auch in der Freizeit engagiert. Das zeigt: Für eine Volks- und Raiffeisenbank tätig zu sein heißt auch, für die Region tätig zu sein – beruflich wie privat.

Unser Lebensraum gewinnt durch die vielfältigen und flächendeckenden Angebote von Vereinen und Institutionen erheblich an Attraktivität und Lebensqualität. Dabei zählt der Sport die meisten ehrenamtlich tätigen Menschen. Ehrenamtler prägen z. B. im Vorstand, als Trainer oder als Betreuer das Vereinsleben. Die wohl größte Rolle nimmt dabei der Amateurfußball ein. Rund 400.000 Menschen bundesweit organisieren, betreuen und unterstützen ehrenamtlich an jedem Wochenende – die aktuelle Corona-Krise ausgenommen – rund 80.000 Fußballspiele von der Kreisliga bis zu den höchsten Landesverbands-Spielklassen. Und ohne die Sportler selbst läuft auf dem Rasen natürlich gar nichts. Es sind immer Menschen, die eine Vereinigung prägen und zu dem machen, was sie ist.

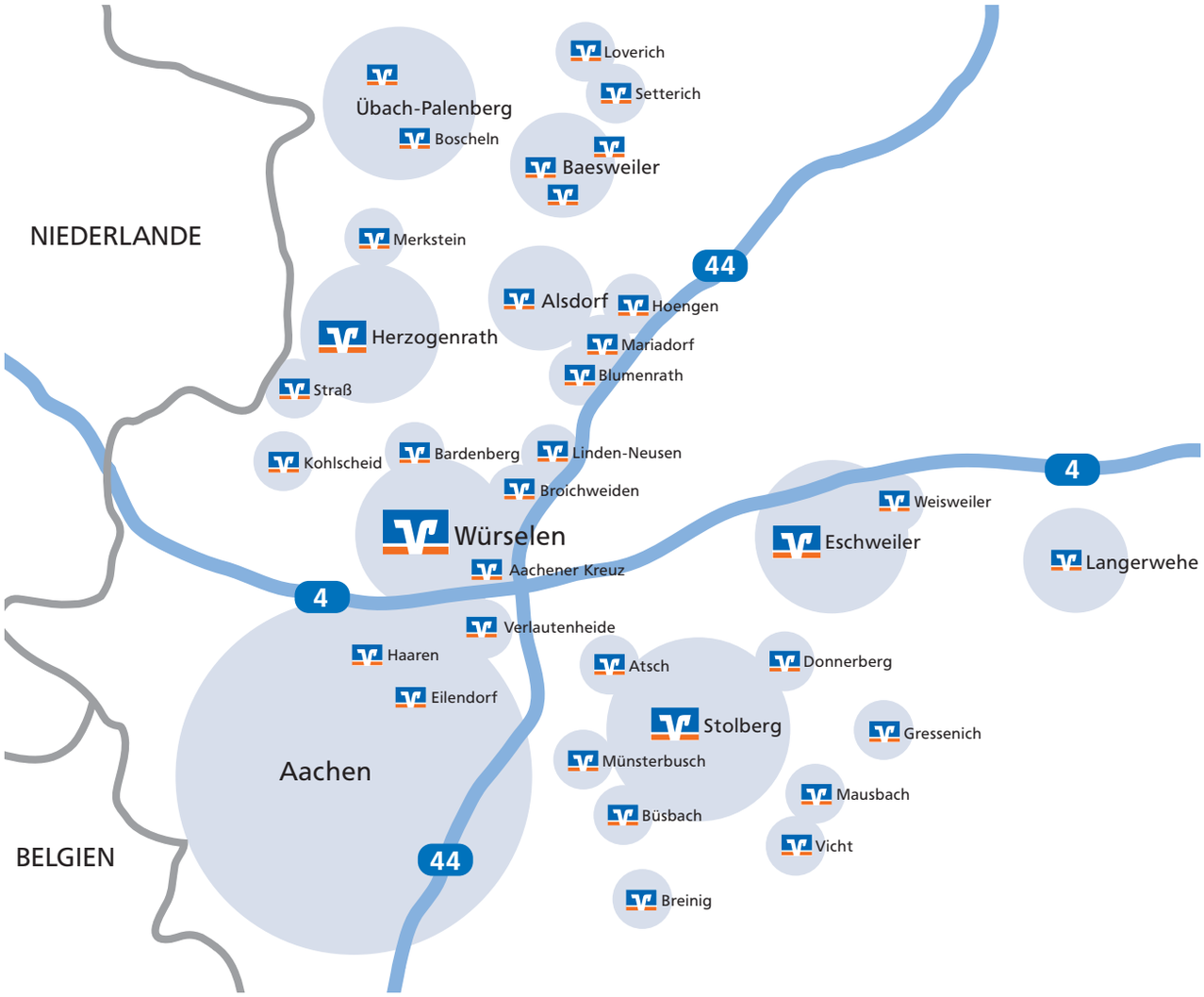
Drei von ihnen möchten wir Ihnen kurz vorstellen, weil wir sie gut kennen: Sie sind nicht nur im Fußball engagiert, sondern auch täglich für unsere Bank und damit für unsere Mitglieder und Kunden im Einsatz. Guido Esser ist seit über 40 Jahren im Fußball aktiv und Vorsitzender der Sportfreunde 1919 Hehlrath, deren erste Mannschaft in der Kreisliga B spielt. Mit seinem Organisationstalent ist er bekannt dafür, unterschiedliche Menschen, oft auch Prominenz, im Namen des Fußballs zusammenzubringen. „Unser Sport begeistert alle Altersgruppen und Schichten. Das ermöglicht auf außergewöhnliche Weise Dialog und Zusammenhalt. Wir sind Förderer von Gemeinschaft und Freundschaft", sieht es der IT-Fachmann der VR-Bank eG.

Ralph Tellers (oben), Guido Esser (rechts) und Leon Ruhrig (unten)

„Die Werte, die wir im Fußballverein vermitteln und leben, sind den Werten, die für mich als Genossenschaftsbanker zentral sind, im Grunde sehr ähnlich. Es geht um Solidarität, Fairplay, Integration – einer für alle, alle für einen. Damit haben Fußballvereine eine gesellschaftliche Schlüsselposition," ergänzt Ralph Tellers. Im Berufsalltag Leiter unserer Geschäftsstelle Übach-Palenberg, engagiert er sich in der Bezirksliga als Trainer der ersten Mannschaft beim TuS Rheinland Dremmen 1909.

„Als Fußballer, gerade wenn man wie ich im Mittelfeld spielt, muss man immer den Überblick behalten, präzise und flexibel sein, strategisch vorgehen können und natürlich ein Teamplayer sein. Alles Eigenschaften, die ich auch im Beruf gut anwenden kann", ist Leon Ruhrig überzeugt. Der 23-Jährige spielt bei der Borussia Freialdenhoven 1912 in der Mittelrheinliga und ist bei uns als Kundenberater in der Geschäftsstelle Baesweiler-Setterich tätig.

GESCHÄFTSGEBIET



VR-Bank eG
Zentrale
Kaiserstraße 75-79
52146 Würselen

Telefon 02405 608-0
Telefax 02405 608-1444

E-Mail info@vrbank-eg.de
Internet www.vrbank-eg.de

BIC GENODED1WUR